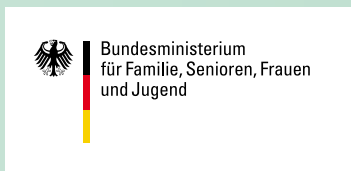


gefördert vom:



Forscher - Praktiker
} Dialog {
Internationale
Jugendarbeit
www.forscher-praktiker-dialog.de

Langzeitwirkungen der Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen auf die Persönlichkeitsentwicklung der TeilnehmerInnen

AutorInnen: Forschungsprojekt unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Alexander Thomas, Dipl.Psych. Heike Abt und Celine Chang, Universität Regensburg

Laufzeit: 2002 – 2005

Format: Forschungsprojekt

Kooperationspartner:

Bundesvereinigung kulturelle Jugendbildung, Internationale Jugendgemeinschaftsdienste, Deutscher Bundesjugendring, Bayrischer Jugendring; gefördert von der Stiftung Deutsche Jugendmarke.

Ziele des Projekts

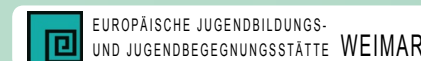
Das Hauptziel des Projekts war es zu eruieren, ob die Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen des Formats Kurzzeitprogramme in Gruppen Wirkungen hat, die auch noch Jahre später anhalten, bedeutsam sind oder zu weiteren Entwicklungen führen, die sich in der Biografie niedergeschlagen haben.

Zentrale Fragestellungen

1. Welche Langzeitwirkungen haben internationale Jugendbegegnungen nach mindestens sechs Jahren auf die ehemaligen TeilnehmerInnen?
2. Welche Erfahrungs- und Handlungsbereiche werden im Programm angesprochen?
3. Welche Prozesse liegen den Langzeitwirkungen zugrunde?
4. Welchen Einfluss haben entwicklungspsychologisch relevante Prozesse auf das Austausch-erleben?
5. Wie wird der Austausch biografisch verarbeitet?
6. Gibt es Unterschiede im Hinblick auf verschiedene Programmtypen?

Untersuchte Programmformate

- SchülerInnenaustausch mit Unterkunft in Gastfamilien (Jugendliche im Alter von 14 und 18 Jahren, Größe der internationalen Gruppe zwischen 30 und 50)
- Jugendbegegnungen auf Gegenseitigkeit am jeweiligen Ort der Partner (Jugendliche aus verschiedenen Ländern, im Alter von 16 bis 20 Jahren, Größe der Gruppe zwischen 15 und 30)
- Projektorientierte Jugendkulturbegegnung mit Gemeinschaftsunterkunft (Jugendliche aus verschiedenen Ländern treffen sich am „Drittort“, im Alter von 16 bis 20 Jahren, Größe der Gruppe zwischen 20 und 80)
- Multinationales Workcamp (Jugendliche aus verschiedenen Ländern arbeiten gemeinsam an einem „Drittort“, im Alter von 18 bis 21 Jahren, Größe der Gruppe zwischen 10 und 20)



Zentrale Ergebnisse

Erstes überraschendes Ergebnis: die Befragten erinnerten sich genau an die Austausch Erfahrung, schilderten eine Vielzahl an detaillierten Situationen im Austausch, konnten über ihre damaligen Gefühle, Gedanken und Handlungen Auskunft geben und in vielen Fällen sogar mit Wirkungen in Verbindung bringen, die bis heute andauern.

Herausgehoben werden sollen hier die Kategorien der Langzeitwirkungen, denn alle interviewten deutschen und ausländischen TeilnehmerInnen berichteten über eine Vielzahl von Wirkungen, die bis heute andauern und die sie in einem klaren kausalen Zusammenhang mit dem Austausch oder spezifischen Auslösern (überraschende, unerwartete, emotional besetzte Situationen) sehen.

- **Selbstbezogene Eigenschaften und Kompetenzen** - Wirkungen zu den Bereichen Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit, Selbstvertrauen, Selbstsicherheit, Selbstwirksamkeit
- **Offenheit, Flexibilität, Gelassenheit** - Eine Veränderung in diesem Bereich führt dazu, dass man offener gegenüber neuen Situationen und Menschen ist und in ungewohnten Situationen gelassener und flexibler reagiert
- **Selbsterkenntnis / Selbstbild** - Selbstreflexion und eine Auseinandersetzung mit seinem Selbstbild findet statt. Man lernt, sich selbst besser einzuschätzen.
- **Soziale Kompetenz** - Bezieht sich auf die Gruppensituation und erfasst vor allem Team- und Konfliktfähigkeit
- **Interkulturelles Lernen** - Interkulturelles Lernen schließt folgende Bereiche ein: die Perspektive eines anderen übernehmen zu können, sich dessen bewusst zu sein, dass es Unterschiede zwischen Kulturen gibt und ein vertieftes Wissen über die Eigen- und Fremdkultur zu haben
- **Kulturelle Identität** - Förderung der kulturellen Identitätsentwicklung durch Bewusstwerdung der eigenen kulturellen Prägung, Auseinandersetzung mit dem eigenen Deutsch-Sein und dessen Vor- und Nachteilen
- **Beziehungen zum Gastland / Gastregion** - Förderung einer positiv emotionalen Beziehung zum Gastland / zur Gastregion und dessen / deren BewohnerInnen sowie die Zunahme an Interesse am Gastland / der Gastregion
- **Fremdsprache** - Förderung der Fremdsprachenkompetenz sowie des Interesses und der Bereitschaft, eine Fremdsprache zu sprechen, zu erlernen sowie zu vertiefen
- **Aufbauende Aktivitäten** - Weiteres Aufsuchen interkultureller Kontexte (Programme, Kontakte) sowie ehrenamtliches Engagement
- **Ausbildung und Beruf** - Die Austausch Erfahrung hat Auswirkungen auf die berufliche Entwicklung genommen
- **Kontakte** - Auch viele Jahre nach dem Austausch besteht häufig noch Kontakt (persönlich, telefonisch, schriftlich) zu Personen aus dem Austausch

Ausführlichere Informationen zum Projekt unter
www.jugendaustausch-langzeitwirkungen.de

Koordination des Forscher-Praktiker-Dialogs:

Dr. Werner Müller, transfer e. V., werner.mueller@transfer-ev.de